A. g. XIII

München, 13. August 1918 — 23. Jahrgang Nr. 20

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 6 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis vierteljährlich 6 Mark
Copyright 1918 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

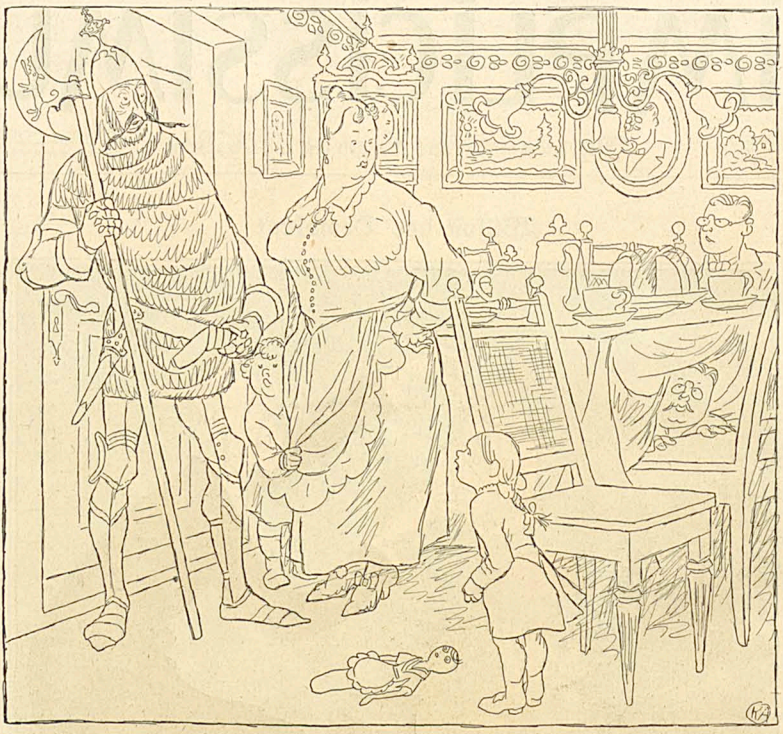
Wilson der Demokrat

(Th. Th. Heine)

„Unter der phrygischen Mütze bist du mir zu friedlich geworden — setz' lieber wieder die Zarenkrone auf!"

Hoher Besuch in Biberach

(Zeichnung von Karl Arnold)



„Komm' no wieder raus, Mathies — 's isch bloß Mindowe I., der sich bei dir bedanke will, daß d' ihm en Nachfolger 'gebe hascht!"

Die Ziege und das Huhn

Von Katarina Botsky

Eingekapselt zwischen dem Turnhäuschen, einer kleinen Wandelhalle und hohen, grünen Zäunen lag der wogende Fleck, den die lyrische alte Schulvorsteherin ihren „botanischen Garten" nannte. Liebevoll betrachtete sie ihn von der dritten Stockwerkhöhe ihres Studier- und Schlafzimmerfensters. Er wogte; denn es schüttelte ihn ein tüchtiger Frühlingssturm. Mitten im Garten stand das Juwel desselben, ein alter Magnolienbaum, der schon blühte. Weiß und rot; lautet stengellose Tulpen, saßen die Blüten auf den wenig belaubten Ästen des Baumes. Feucht und schwer fiel eine Anzahl der Blüten herab. Die alte Dame fühlte sich unheimlich berührt, obgleich es ja nur Blüten waren, die da fielen — die da fielen. Was sie sekundenlang dabei empfand, war wie ein böses Vorgefühl. Auch schmerzte sie der Blütenfall. Nur einmal im Jahre sah sie diese Pracht. „O Sturm —!"

Die Bäume bogen sich in der Dämmerung unter der Peitsche der Windsbraut. Alle die kleinen „Zierblümelchen", wie die gute Vorsteherin sie nannte, mußten dabei ihre Köpfchen verlieren. Der wogende grüne Fleck, den die lyrische alte Dame etwas hochtrabend „botanischen Garten" nannte, erweckte in ihr allmählich die Vorstellung einer luftigen Totenkammer, in der weiße und rote, blaue und gelbe Blumentotenköpfchen sich häuften.

Mitten im Garten stand das Juwel desselben, der Magnolienbaum, und in einem Winkel des Gartens, angeklebt am Turnhaus, duckten sich zwei Ställchen, in denen sich die beiden anderen Reichtümer der Schulvorsteherin befanden: ihre Hühner und ihre Sahnenziege. Zwar die Hühner — hatten sich dort befunden. In einer trüben Aprilnacht, als die Bäume rauschten, als alles schlief, waren Diebe in den Hühnerstall eingedrungen, hatten der Schulvorsteherin schöne gelbe Hennen ergriffen, nebst einem Prachtexemplar von Hahn, hatten sie ergriffen und unbarmherzig entführt.

„Es ist wohl nicht zuviel gesagt, meine lieben Mädchen," sprach Fräulein Mathilde nach diesem Geschehnis zu ihren Schülerinnen, „wenn ich z. B. den ‚Raub der Sabinerinnen', mit diesem nichtswürdigen Diebstahl verglichen, eine verzeihliche Handlung nenne. Denn" — die Schulvorsteherin streich sich erregt über ihre breiten, braungefärbten Scheitel — „leben wir in einer Zeit, in der man sich wie einst für Geld und gute Worte Ersatz verschaffen kann?! Mit nichten! Wir leben vielleicht in der grausamsten aller Weltperioden. Der große Krieg verheert die Gefilde Europas. Wie ein Moloch, meine lieben Mädchen, trinkt er das Blut unserer männlichen Jugend und verschlinget er Acker, Vieh und alle Güter. Scheinen wir nicht jetzt alle zu träumen? Scheinen wir nicht alle böse zu träumen? Hier zupfe ich Elly, hier zupfe ich Gretchen. Kinder, wacht auf! Zupft auch mich, meine lieben Mädchen, damit ich aus diesem furchtbarsten aller Träume erwache. Aus diesem furchtbarsten aller Träume, in dem die Schubladen unserer Büfette voll artiger Kürbchen liegen, auf denen uns die Nahrungsmittel in homöopathischen Dosen, ich sage, ‚in homöopatischen Dosen' zugewiesen werden. Und dann gebiert die Nacht noch Unholde, die — wenn alles schläft — aus den Ställen die lieben Haustiere entführen. Nichts ist mehr sicher! Nichts ist mehr heilig! Hier zupfe ich Nelly, hier zupfe ich Evchen. Kinder, wacht auf! Zupft auch mich, meine Lieben, damit ich aus diesem bösesten aller Träume erwache."

Natürlich nützte das Zupfen nichts. Die artigen Kürbchen in den Schubladen der Büfette blieben abscheuliche Wahrheit.

Eines stand bei der alten Schulspitze fest, nämlich, daß sie eine Entführung ihrer Ziege, ihrer Luise, nicht tatenlos und ergeben hinnehmen würde, wie sie den Hühnerdiebstahl hingenommen hatte. Und wenn sie an Hindenburg selber schrieb. „Meine lieben Mädchen", sprach sie zur Zeit dieses Entschlusses zu ihren Schülerinnen, indem sie sich erregt über ihre einst so kugelrund gewesenen Bäckchen fuhr. „Meine lieben Mädchen! Ein wenig hungern schadet wohl nichts, ja, es ist vielleicht sogar gesund. Oder ist es denn immer nötig, daß unsere Wangen so lieblich stehen wie die Wangen der

Kirche im Hohenlied?" (Salomo besingt Sulamith. Gemeint ist natürlich die christliche Kirche. Fräulein M. hatte nie daran gezweifelt.) „Ist es denn immer nötig, daß unsere Wangen so lieblich stehen, wie die Wangen der Kirche im Hohenlied?" wiederholte sie im verdoppelten Frageton. „Mit nichten!" erklärte sie. „Doch", fuhr sie fort, „alles hat seine Grenzen. Ein Tröpfchen Milch, das darf ich wohl in meinem Alter beanspruchen. Das artige bunte Kärtchen, das mir die Milch verspricht, lügt. Es gleicht einer Münze, die hierzulande keine Gültigkeit besitzt. Aber meine Ziege lügt nicht, wie meine Hühner nicht logen, sondern Eier legten, nachdem ich sie den langen, harten Winter mühsam durchgebracht. Wie mühsam, weiß der Herr allein! Jedoch ich schweig, als sie gestohlen wurden, weil ich mir sagte: Die bleibt die Ziege. Darum — —" ganz rot im Gesicht sprang die lyrische alte Dame in die Höhe, die einst so kugelrund gewesene Rechte steil zum Himmel reckend, „meine lieben Mädchen!" schrie sie. „Wenn man mir dieselbe stiehlt, so findet meine Ergebenheit ein Ziel. Und wenn ich an Hindenburg, den Großen, selbst schreiben müßte!"

Fräulein Minuth, die Geschichtslehrerin der dritten Klasse, hatte eines Tages das Glück gehabt, in einem verwüsteten ostpreußischen Städtchen mit Hindenburg, dem Großen, zu sprechen. Das hatte der Schulspitze den „allmächtigen" Mann so nahe gebracht, daß sie entschlossen war, an ihn zu schreiben, sobald „die Not es gebot!" Nur sie würde keine falsche Anrede gebrauchen — „mit nichten!" — wie Fräulein Minuth es in ihrer Erregung getan hatte. Gewöhnt, beim Geschichtsunterricht viel mit Ludwig dem Vierzehnten umzugehen, hatte „diese törichte liebe Tochter" „Sire" zu ihm gesagt. „Sire", hatte sie gesagt. „Eine Ostpreußin bietet Ihnen ihren untertänigsten Gruß." Die Art der Begrüßung fand die lyrische alte Schulvorsteherin im übrigen nicht „uneben". Nur: „Wie konntest du bloß ‚Sire' sagen, liebe Tochter?!" sprach sie noch jedesmal, wenn Fräulein Minuth von dem „höchsten Moment" ihres Lebens schwärmte. „Wer zuletzt lacht, lacht am besten", dachte die gekränkte Lehrerin.

Als der Hühnerdiebstahl ruchbar geworden war, hatte man Fräulein Mathilde Hühner zum Kauf angeboten. Natürlich waren es keine Legehühner. Wer verkauft die heute?! Dennoch fiel die leichtgläubige alte Dame auf ein braunbuntes Huhn herein, weil sie, es erblickend, einer inneren Stimme Gehör schenkte, die ihr den Erwerb des Huhnes anriet. Bald stellte es sich heraus, daß das „liebe Tier" nur alle vierzehn Tage einmal legte, dafür besaß es indessen die Gabe des Redens. Wenn man zu ihm sprach, gab es beständig in „seinem Idiom" Antwort. Das Hühneridiom war nur arm, doch genügte es, um das lyrische Herz der guten alten Schulvorsteherin zu gewinnen. Die zärtliche alte Dame hatte sich nicht entschließen können, „das liebe Tier" zur Nacht in den öden und unsicheren Hühnerstall sperren zu lassen. Aber wohin mit dem Huhn?! Fräulein Mathildes Wirtschafterin hatte eine Idee. Sie machte dem Huhn in einem Kokskorb ein Nest und setzte Korb nebst Huhn zur Nacht in einen kleinen Raum, gar nicht weit von Fräulein Mathildes Schlafzimmer. Dort war es durchaus sicher. Wenn nun die alte Dame am Abend den kleinen Raum betrat, so erblühte ihr dort jedesmal eine ganz allerliebste Unterhaltung.

„Na. Hühnchen," hörte man sie alsdann in diskretem Ton hinter der kleinen Tür sprechen, „hat man heute ein Gackeleichen gelegt? ... Nein! Wird man morgen eins legen? ... Ich hoffe es!" Das Huhn erwiderte: „Kokokokoko ... futfutfut —", und zwar in den verschiedensten Tonlagen, die je länger, je lieblicher klangen. Und die gute alte Dame imitierte im Kinderton: „Kokokokoko — — futfutfut — —" Es war ein Idyll in dem kleinen Raum.

Die Bäume bogen sich unter der Peitsche des Abendwinds. Alle die kleinen Zierblümelchen im „botanischen Garten" drohten die Köpfchen zu verlieren. Die fromme alte Schulspitze fand am Fenster, die Blicke auf den Magnolienbaum, und überlegte, ob es wohl erlaubt sei, für eine Ziege oder ein Huhn zu beten. Kleinmütig gelangte sie zu dem Resultat, daß der Herr es als Albernheit auffassen könne, wenn sie etwa betete: „Nimm meine Ziege in deine treue Hirtenhut und laß auch des Hühnchens nicht ganz vergessen sein."

Im Munitionskasino

(Zeichnung von E. Schilling)

„I weiß net — i hab so a Ahnung, als ob mir do wieder a mal a Bier trink'n müßt'n!"

Sie beschloß zu Bett zu gehen. Umständlich erledigte sie sich ihrer zahlreichen Hüllen, unter denen zu ihrem Trost noch keine Kommunalware war, und sank alsbald in die weißen Kissen ihres ehrenwerten Bettes.

„Wenn du wüßtest zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet —!" hörte sie da eine Stimme in ihrem Inneren sprechen.

Besorgt begann sie ihre Abendunterhaltung mit dem Höchsten. In gewählter Sprache teilte sie ihm ihre verschiedensten Sorgen mit. Sie erwähnte auch wieder des Hühnerdiebstahls. (Vielleicht, daß Gott sich dann von selbst des sprechenden Huhns annahm.) „Da hatte ich meine Hühnerschar", erzählte sie. „Man stahl sie mir. Ich schwieg. Ich dachte an die Witwe Pfahl von nebenan, die keine Hühner hat — und schwieg. Steht mir nicht auch noch eine Ziege im Stall?!" Diesen Satz wiederholte sie recht eindringlich, wenn sie sich auch sagte, daß Gott jegliche Schlauheit durchschaute. Um so tugendhafter war das Folgende:

„A", murmelte sie. „A: Ist das Halten einer Ziege ein sträflicher Luxus oder entschuldigt ihn die Not der Zeit?"

Deutsche Städte

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)

Wertheim am Main

„B: Darf ich — trotz dieser etwaigen Entschuldigung — eine Ziege, sogar eine Sahnenziege halten, während sich die Witwe Pfahl nicht einmal eines Huhnes erfreut?"

Die Bäume im Garten rauschten eine verworrene Antwort. Jeden Abend rauschten sie und jede Nacht; es nahm des Sturmes kein Ende. Jetzt kamen Musiktöne mit dem Winde daher. Da zogen schon wieder Soldaten zum Tor — ins Feld hinaus. Den ganzen Tag rührten sich die Glocken. Das war für die Toten. Und am Abend ertönte Musik. Das war für die Todgeweihten. Die Welt war voll Sturm und Totenmusik. Nichts war wie früher. Du hast eine Ziege, du hast ein Huhn, doch du weißt nicht, ob du sie noch morgen haben wirst ... Derart ergingen sich Fräulein Mathildens Gedanken.

„B", wisperte sie, schon halb im Schlaf, sich plötzlich ihrer dringendsten Frage erinnernd. „B: Darf ich sogar eine Sahnenziege halten, während die Witwe Pfahl sich nicht einmal — nicht zweimal — noch einmal — durchaus nicht —" Die Gedanken verwirrten sich. Mit der peinlichen Empfindung, etwas Wichtiges unterlassen zu haben, schlief die fromme alte Dame ein.

Sie schlief schlecht in der Nacht. Zuweilen sprach sie im Traum mit Hindenburg, ihm ihre Ziege und

(Schluß auf Seite 246)

Die grüne Dose

ist das Kennzeichen der echten von Hunderten Aerzten empfohlenen

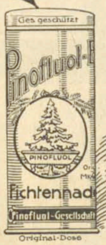
Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten.

6 Bäder Mk. 2.50. 12 Bäder Mk. 4.50

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. **Nur echt in der grünen Dose.** Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weise man zurück.

Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten durch die Pinofluol-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. SM 10 (Bei Anforderung Abteilung genau angeben.)



Original-Dose

Deutsche Firmen! Deutsche Erfinder!

zeigt Eure Vorschläge für das Bauen in der Übergangszeit auf der

Deutschen Ausstellung:

„Sparsame Baustoffe"

Unter Förderung von Reichs- u. Staatsbehörden

2. Novemb. bis 8. Dezemb. 1918

Ausstellungshallen am Zoo

und auf angrenzendem Freigelände in Berlin.

Anmeldungen schnellstens bei der Ausstellungsleitung, Berlin W, Hardenbergstraße 29a–e. Tel. Nollendorf 63.

Lernt fremde Sprachen!

Eine gebieterische Forderung des Weltkrieges! Viele Tausende von Feldpostbriefen beweisen die Vorteile, die unseren sprachkundigen Soldaten in Feindesland erwachsen.

Glänzende Aussichten werden sich den Sprachkundigen eröffnen, sobald nach Friedensschluß der Wettbewerb der Völker wieder eingesetzt haben wird. Damit wir im friedlichen Kampf um den Vorrang im Welthandel noch besser wie bisher gerüstet sind, sollte jeder Vorwärtsstrebende mindestens eine fremde Sprache beherrschen. — Hierzu verhelfen am besten die weltberühmten Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Nach dieser in vielen Jahrzehnten erprobten und verbesserten Methode kann jeder ohne Vorkenntnisse leicht und bequem Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch usw. erlernen. — Verlangen Sie noch heute kostenlos die Einführung Nr. 7 in den Unterricht der Sie interessierenden Sprache von der

Langenscheidt

schen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt). Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30.

Ausbildung z. Buchhalter, Amtssekretär, Rechnungsführer. Prospekt frei. **A. Stein, Leisnig-Tragnitz 118.**

+ Sanitätsdepot +
S. Vea, Bad-Elster 6.
Massenversand von Bioform-Nährsalz usw. Mk. 3.65 Nchn., lange ausreichend.

Buchführung
gründliche Unterweisung
F. Simon, Berlin W 35, Magdeburgerstr.
Verlangen Sie gratis Probebrief E.

Stottern Heilanstalt **K. Buchholz, Hannover**, Lavesstr. 67
— Keine Atm.- u. Sprechüb. —

Billige Bücher! Sonder-Angebot in vorzügl. Unterhaltungs-Lektüre. Verlang. Sie Prospekt gratis d. **E. Horschig Verlag, Dresden-A. 16/21 a.**

Browning Kal. 7,65 M. 60.—, Mauser, Parabell. M. 95.—, Jagdwaffen.
Benekendorff, Friedenau, Rheinst. 47.

Ansichtskarten

Blumen-, Serien-, Landschaften-, Soldaten-, Glückwunsch- etc. Postkarten, 100 verschiedene Karten 2 M., in besserer Ausführung 100 Karten 4 M., in feinster Ausführung 50 Karten 3 M. Nachnahme.

Briefmappen

mit 80 repplin. Briefbogen und 80 Kuwert 4 M. Nachnahme ab hier.
Paul Rupps, Freudenstadt 177
Schwarzwald.

Nackt Eine kritische Studie
mit 62 Abb. freigegeben.
Behandelt auf 120 Seit. Nacktkultur, natürl. Moral, Prostitut. u. deren Folg., Lungenschwindsucht, Rassenhygiene etc. **70. Tausend.**
Zu bez. gegen Voreinf. von M. 3.20 für das geheftete Buch (einschl. Porto) vom Verlag
Richard Ungewitter, Stuttgart-S

Flechten

jeder Art, auch **Bartflechten**, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte **Lauensteins Flechtensalbe.** **Tube M. 7,00. Apotheker Lauensteins Versand, Spremberg/L. 21.**

O u. X Beine

sofort kerzengrade bei Gebrauch von „Progresso" ges. gesch. Das Neueste und Vollkommenste der Jetztzeit! Glänzende Dankschreiben! Prospekte gratis.
Gustav Horn & Co., Magdeburg-B 14, Schönebeckerstr. 99.

Sommersprossen-Creme

wirksamstes Mittel gegen **Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken**, selbst wenn alle and. Mittel versagten.
Preis pro Dose Mark 4.50.
Apoth. Lauensteins Versand
Spremberg (Lausitz). 21.

Hautjucken

(Krätze) wirksames Spezialmittel. M. 6,—. Doppelte Portionen (2 Pers.) M. 10,—. **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 21.**

Rhein- und Moselweine

Fürs Feld
Fürs Haus
Fürs Kasino

Spez.: Rüdesheimer u. Rheingauer Naturwein
Eigenbau u. Herrschaftsgewächse
Nikolaus Sahl, Weingutsbesitzer
Rüdesheim a. Rh.

Preiswert
Zuverlässig
Bekömmlich

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löschbereit, unabhängig von Wassermangel, nicht einfrierbar, leicht handlich, selbst von Frauen und Kindern zu handhaben, unbegrenzt haltbar.
Ueber 1 Million Apparate im Gebrauch, mehr als 50000 gemeldete Brandlöschungen, tausende ungemeldet. 1917 monatlich durchschnittlich 8000 Nachfüllungen geliefert, 104 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet.

Verlangen Sie Sonderdruckschrift „Et".

„Minimax", Berlin W 8
Unter den Linden 2 (B. 28)
Breslau, Köln, Hamburg, München, Stuttgart, Zürich, Wien.

Weisse Zähne durch

Chlorodont

Zahnpaste in Tuben, dauernd weich bleibend.

Dresden-N. Laboratorium „Leo" Bodenbach

Der „Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte jederzeit entgegen. — **Bezugspreis:** Das Vierteljahr 6.— M., bei direkter Zusendung 7.— M., Ausland 7.50 M. Die Liebhaberausgabe, auf qualitativ ganz hervorragend schönem Papier hergestellt, kostet das halbe Jahr 15 M., bei direkter Zusendung in Rolle 19 M., Ausland 22 M. In Oesterreich-Ungarn kostet die Nummer 80 h, das Vierteljahr K 10.60, direkter Postversand K 11.—. — **Anzeigengebühren** für die 6gespaltene Nonpareillezeile 1.75 M. Reichswährung. **Annahme der Anzeigen** durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse.**

ALTER DEUTSCHER COGNAC

JACOBI

COGNAC-BRENNEREI STUTTGART

Teilzahlung

Uhren und Schmucksachen, Photoartikel, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Vaterländ. Schmuck, Spielwaren und Bücher.
Kataloge umsonst u. portofrei lief.
Jonass & Co., Berlin A. 316. Belle-Alliance-Str. 7—10.

— Wir kaufen —
Markensammlung
gegen bar.
Philipp Kosack & Co.,
Berlin C, Burgstr. 13.

Erinnerung (Zeichnung von R. Grieß)

„Weißt du noch, Alte, wie ich früher immer über Appetitlosigkeit klagte?"

Offenbacher **Kaiser Friedrich Quelle** das millionenfach bewährte Wasser gegen **Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden**

80 Kriegsmarken
mit 60 Verschiedenen Wert M. 63,38 nach neuestem Katalog liefere für M. 18,80 und Porto.
Alfred Kurth, Briefmarkenhandlung, **Colditz** in Sachsen.

Dr. Möller's Sanatorium
Dresden-Loschwitz
Diätetische Kuren.
Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh.
Zweiganst. pro Tag 6 Mk.

Nr. 1048 M. 5.- **Bayernring** · Nr. 1118 M. 3.30 **Damenring** · Nr 1004 M. 6.— **Kraftf. u. Flieg.-Ring**
echt Silb. 800 gest., Landesfarb. ff. emaill. Geg. Vorauszahl. Porto 25 Pf., Feld 10 Pf., Ringe f. **Flieger, Kraftf., Sanit., Pioniere, M.-G.-Schützen, Matrosen, Regim.-Ringe m. jed. Abz.**, Armbänder, Broschen, Anhänger usw. zu billigsten Preisen. Wiederverk. erh. hoh. Rabatt.
— Verlangen Sie sofort neuesten illustr. Katalog kostenlos. —
Eugen Otto Keller, Abt. Kriegsandenken, **Pforzheim 4**, Durlacherstr. 80.

MM „EXTRA" „Matheus Müller" ELTVILLE

Perutz

Perinal
stets gebrauchsfertiger
Universal-Entwickler
für Platten und Papiere
Haltbar und ergiebig
Otto Perutz, Trockenplattenfabrik, München. Fabrik photochemischer Erzeugnisse.
Perutz-Literatur Nr. 17 kostenfrei.

1918
Münchener Kunstausstellung
im Königl. Glaspalast.
Künstlergenossenschaft u. Secession
Täglich 9-6 Uhr • Juli mit September • Eintritt Mk. 1.50.

Die neue Zeit wird andere Verhältnisse bringen.
Wehe dem, den sie unerwartet überraschen!

Deshalb sorge jeder vor und suche
ein ganz außerordentliches Wissen und die Ausnützung der geistigen Fähigkeiten zu erreichen,
große Massen von Gedächtnisstoff bequemer und dauernd zu behalten,
sicher ohne Übermüdung zum Bestehen eines Examens zu gelangen,
um **seine Stellung zu verbessern** und
durch seine Leistungen zu glänzen.

Gibt es einen Weg, dies zu erreichen? Ja!

Verlangen Sie heute noch Aufklärungsschrift von
Weber-Rumpes Verlag in Friedland 82, Bez. Breslau.

Wie geurteilt wird:
Die Erfolge, die man mit Ihrer Lehre erzielt, sind derartig schlagend, daß man sich über sich selbst wundern muß. *F. in L.* — Ich bin jederzeit mit Vergnügen bereit, die unbezahlbaren Vorteile des Studiums Ihres Werkes öffentlich anzuerkennen. *Bankdirektor S. in M.* — Zeit meines Lebens werde ich die Stunde segnen, in der ich mit Ihrem System bekannt wurde. *S. in B.* — Ich habe ungeahnte Erfolge erzielt. *V. in L.* — Ich kann Ihnen nur die Vorzüglichkeit Ihrer Methode bestätigen, sie hat mir bei meinen Studien die allerbesten Dienste geleistet. *W. in R.*

No. 1212 M. 3.—
Solider Erinnerungsring
Echt Silber 800 gest., ff. emailliert. Gegen Einsendg. d. Betrag. u. Porto. Preisliste gratis. —
Wiederverkäufer Vorzug.
Jakob Fischer, Pforzheim Sp.

Können Sie plaudern?
Wollen Sie als gebildet. u. gern geseh. Gesellschaft. eine Rolle spielen u. überall beliebt werden, in der Gesellschaft, bei Frauen, bei ihren Vorgesetzten, so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern und was ein Gebildeter wissen muß" von Dr. F. Machold. Preis M. 2.—. Nur zu bez. von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N. 6/219.**

Hofkalligraph **Gander** in Stuttgart verbessert j. schlechte **Schrift** präm. Meth. Lehrplan grat.

Lästige Haare
Haarentfernungsmittel 4 M.
Löwen-Apotheke, Hannover 3.

Flechten-Leiden
dauernde Beseitigung durch deutsches Reichspatent. Prospekt gratis.
Sanis-Versand München 99 b, Thorwaldsenstr. 9.

Abseits vom Kriege

gewährt die Beschäftigung mit der Kunst jedem eine willkommene Ablenkung. **Die neue Methode,** die auf neuen Wegen den kulturellen Geist der Völker erkennen läßt, findet man in der monumentalen Kunstgeschichte: **„Handbuch der Kunstwissenschaft".** Begr. v. Univ.-Prof. Dr. Fritz Burger-München, fortgeführt von Prof. Dr. Brinckmann-Karlsruhe und in geistvoller volkstüml. Form bearbeitet von einer großen Anzahl Univers.-Professoren und Museumsdirektoren. — Über **6000 Bilder** in herrlichem Doppeltondruck und Vierfarbendruck. Bequem zu beziehen auch gegen monatliche Teilzahlungen von . . **3 M.** an. **Man verlange Ansichtssendung. — Urteile der Presse:** „Ein in jeder Beziehung großartiges Werk (Zwiebelfisch)". „Ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können (Chr. Bücherschatz)". „Etwas ganz Neues, neu in der Gliederung und Gruppierung des Stoffes, neu in der Behandlung desselben, neu nach der überaus glänzenden illustrativen Seite (Südd. Ztg.)". „Die neue Kunstgeschichte, die ganz anders aussieht als die alte und die bisher dem Publikum so gut wie unbekannt war (Berl. Tagebl.)".
J. Spendig. Akademische Versandbuchhandlung. Nowawes 2-Berlin.

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: **„Das Geschlechtsleben des Weibes"** lesen. Unser bereits in 17. Aufl. erschienenes Buch (jetzt mit zahlr. Illustrat. u. zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 S. — Preis M. 4.80, geb. M. 5,80. Nachn. 30 Pf. mehr.
Linser-Verlag G.m.b.H., Berlin-Pankow 250 d.

Was jeder junge Mann zur rechten Zeit erfahren sollte
Ein Buch zum Schutze vor den Folgen der Unwissenheit und der Unvorsichtigkeit in geschlechtlichen Dingen.
Von Oberstabsarzt Dr. med. J. Hastreiter.
116 Seiten. Preis postfrei M. 3.— (Feldpostbestellung Betrag beilegen)
. . . . Ich bezweifle nicht, daß die Lektüre gar manchen vor Schaden an seinem Körper bewahren wird. . . . Ich wünsche dem Buche einen zahlreichen Absatz bei Familienvätern und Erziehern, damit diese in den Stand gesetzt werden, ihren Pflegebefohlenen beim Eintritt ins mannbare Alter dasjenige mitzuteilen, was ihnen jeweils nach geistigen Anlagen und Qualitäten ihrer Zöglinge zweckmäßig erscheint.
Generalarzt der K. B. Armee Dr. von Bestelmeyer.
Verlag von Ernst Reinhardt in München 2.

48 Gemälde von
Carl Spitzweg
als Künstlerkarten geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages von M. 8.— franko zu beziehen v. Verlag **Peter Luhn G.m.b.H., Barmen.**

Gegen unreines Blut zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauensteins Renovationspillen,** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang u. Verstopfung. M. 4,50. **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 21.**

Tätowierungen, Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung **Tätoex,** Mark 12,00
Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg L. 21.

Prostitution und Mädchenhandel!
Neue Enthüllungen aus dem Sklavenleben weisser Frauen und Mädchen.
Von Dr. Otto Henne am Rhyn.
Preis geheftet Mk. 1.20, geb. Mk. 1.80.
Kein Geringerer als der grosse Kulturhistoriker Dr. Otto Henne am Rhyn bespricht hier Ursachen und Folgen des raffiniert-gemeinen Treibens der Mädchenhändler. Es sind grelle Schlaglichter, aber stets bleibt der Verfasser der nüchterne und objektive Beobachter, immer hält er sich an die nackten Tatsachen, die ohne schmückendes Beiwerk das traurige Märtyrertum der unglücklichen Opfer nur noch ergreifender erscheinen lassen. Seine Mitteilungen beruhen ausnahmslos auf einwandfreiem, meist amtlichem Material. Zu beziehen durch alle guten Buchhandlungen wie auch vom Verlage
Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 108.

STEIN DER WEISEN
Das Original aller Nagelpoliersteine
Stück Mk. 2.—.
Ueberall zu haben.
KOPP & JOSEPH, BERLIN W.
Potsdamerstr. 122

Perhydrol-Mundwasser
und
Perhydrit-Mundwassertabletten
entwickeln reichliche Mengen freien aktiven Sauerstoffs, der dank seines gasförmigen Zustandes die gesamte Mund- und Rachenhöhle desinfiziert. Der Gebrauch des einen oder anderen Präparates beseitigt sofort unangenehmen Mundgeruch, konserviert und bleicht die Zähne, verleiht dem Gebiss ein gesundes, elegantes Aeussere und wirkt belebend auf das Zahnfleisch. Selbst bei jahrelangem Gebrauch absolut unschädlich. Literatur und Proben gratis.
KREWEL & CO. G.m.b.H., Chemische Fabrik, **KÖLN a. Rh.**
Hauptdepot für Berlin u. Umgegend: **A. Rosenberger,** Arcona-Apotheke, **Berlin N 28.**

Soeben erschien

Die schönsten Abenteurergeschichten von Sealsfield

Ausgewählt und eingeleitet von Walter von Molo

Einbandzeichnung von Felger. Preis vornehm gebunden 4 Mark

Wie Sealsfield das Leben der Texasansiedler schildert, ihr mühsames Urbarmachen des Bodens, ihr Bauen und Pflanzen, ihre grausame aber gerechte Gerichtsbarkeit, wie er die Landschaft malt, wie er die Menschen des jungen Landes vor uns hinstellt, — das alles ist so dichterisch gestaltet, daß wir erst in zweiter Linie merken, wieviel wir in diesen Erzählungen über die Anfänge des Amerikanertums gelernt haben. Freilich trägt das Verdienst an diesem Eindruck zum Teil auch Walter von Molos sicher eingreifende Bearbeitung, die die Sealsfieldschen Geschichten, ohne ihnen im geringsten ihre Ursprünglichkeit zu nehmen, durch wohltuende Zusammendrängung für uns Heutige doch wirkungsvoller gemacht hat, als sie in ihrer ursprünglichen Fassung sein konnten. Auch Molos Einleitung ist von hohem Wert.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen in München-S

Soeben erschien

Martin Andersen Nexö

Stine Menschenkind

Eine Kindheit. Roman

Preis geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark 50 Pf.

Mit einer wundervoll zarten Selbstverständlichkeit breitet Andersen Nexö über dies scheinbar graue und freudenleere Leben den reichen Glanz des reinen, goldenen Kindseins. Andersen Nexö besitzt eben selbst die strahlende Güte und den stillen Humor, mit dem der kleinen Stine ihr Stiefvater, der prachtvoll gestaltete Lars Petersen, die Jahre bei der Mutter erleichtert. Aber darüber hinaus lebt in ihm die menschliche und künstlerische Abgeklärtheit, die dieses Buch nach Form und Inhalt zu dem vollendetsten macht, was sein Verfasser uns bisher gegeben hat. Ein großer Erfolg ist diesem schönen, reifen Buch gewiß.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen in München-S

Vor kurzem erschien

Hans Raithel

Männertreu

Eine Bauerngeschichte

Preis geheftet 5 Mark 30 Pf., gebunden 5 Mark 50 Pf.

Schlesische Zeitung, Breslau: Ein frisches und gescheites Bauernmädchen gewinnt sich allerlei Listen und Ränken zum Trotz den ihr abspenstig gewordenen Schatz wieder zurück ... Hans Raithel hat, das merkt man auf jeder Seite, mit seinen Bauern zu Tische gesessen, Kirchweih gefeiert und sie auf den Viehmarkt begleitet. Er kennt ihre Bräuche und Gewohnheiten wie sie selbst, ihr Treiben in Haus und Feld. Doch wird seine Schilderung niemals zum nüchternen Wirklichkeitsabklatsch, und wenn auch die Sprache aus dem Volkstümlichen geschöpft, so ist sie doch künstlerisch geschult, das Ganze aber die Gabe eines feinsinnigen Dichters.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen in München-S

Erfolgreiche neue Romane

Alice Berend

Die zu Kittelsrode

Preis geheftet 5 Mark, gebunden 7 Mark

30. Auflage

Die Post, Berlin: Es ist ein Werk, wie wir viele wünschten. Ein vollendeter Roman mit Zeitwollen und auf dem Wege zu einem neuen Zeitstil. Ein Edelstein in der Bücherreihe der letzten Zeit.

München-Augsburger Abendzeitung: Ihr Buch ist voll von köstlichen Typen, die alle aus der Perspektive eines Humors gesehen sind, der in wahrhaftem Sinne dieser Dichterin Weltanschauung ist ...

Schwäbischer Merkur, Stuttgart: Der gesunde und erquickende Humor dieser Dichterin, der seine Wurzel in einer bei aller geistigen Überlegenheit fast zärtlichen Liebe zu ihrem Stoff hat, ist in dieser Zeit besonders schätzbar.

Walter von Molo

Fridericus

Preis geheftet 5 Mark, gebunden 7 Mark

20. Auflage

Berliner Tageblatt: Gerade in unserer Zeit wünsche ich dem Werk den Erfolg, den es — als geistiges und als Kunstwerk — haben sollte: Freude über die starke Leistung des begeisterten, liebenswerten Dichters; und freudiges Erschauen eines großen deutschen Helden.

Der Bund, Bern: Es gehört eine eiserne Konzentrationskraft dazu, auf so kleinen Raum etwas so Gewaltiges zusammenzupressen, wie das Leben eines großen Mannes. Molo hat diese Kraft.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Kein Geschichtsroman, sondern ein Stück begriffene Geschichte und zugleich im Bilde der Vergangenheit ein Spiegel für Heutiges.

Korfiz Holm

Herz ist Trumpf

Preis geheftet 6 Mark, gebunden 8 Mark

15. Auflage

Schlesische Zeitung, Breslau: Von einem gottbegnadeten Humor durchweht, der, mag er sich in bacchantischen Sprüngen erlustieren, oder in ironisch-witziger Wechselrede in packender Situationskomik verausgaben, niemals unkünstlerischer Vergröberung anheimfällt, ist Korfiz Holms Roman „Herz ist Trumpf“... Mit diesem seinem dritten Roman hat Korfiz Holm etwas schlechthin Vollkommenes geschaffen; wie ein ragendes Felswahrzeichen erhebt er sich über die uferlose Weite moderner Romanliteratur... Nach der Geschlossenheit der Menschengestaltung und der hinreißenden Beweglichkeit seiner Darstellung gehört er zu dem Besten, was uns die letzten Jahre auf dem Gebiete der erzählenden Kunst gebracht haben.

Ludwig Thoma

Altaich

Preis geheftet 6 Mark, gebunden 8 Mark

40. Auflage

Die Post, Berlin: Ein geglückter Versuch! Thoma hat sich und uns den komischen Roman gewonnen. ... Für die deutsche Literatur ist das Werk eine bedeutungsvolle Bereicherung.

Münchner Neueste Nachrichten: Die Sprache der Landleute gibt Thoma, wie immer, vollendet echt und mit all ihren „Feinheiten“ wieder, aber auch die Berliner und die österreichische Schwatzmanier beherrscht er virtuos...

Der Bund, Bern: Diese Geschichte einer bayrischen Sommerfrische wirkt selber wie eine Sommerfrische aufs Gemüt, wie eine Sommerfrische der Literatur. Kraft und Frische, Eigenart und fröhlicher Münchner Humor, diese Vorzüge Ludwig Thomas kommen auch in dieser Sommergeschichte prächtig zur Geltung.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen in München-S

„Autofahrt"

Zwei neue große, farbige Kunstdrucke

von

Otto Lendecke

„Autofahrt" und „Uber allen Gipfeln ist Ruh'...":

Preis jedes Druckes 2 Mark

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen oder vom Verlag Albert Langen in München-S

„Uber allen Gipfeln ist Ruh'..."

Das Frühstück

Das Liebesboot

Der Morgenbesuch

Vor dem Spiegel

Das neue Kleid

Sommerlust

Otto-Lendecke-Postkarten

Serie 1: Sechs Karten in Vierfarbendruck
Preis der Serie 90 Pfennige
(Einzeln werden die Karten nicht abgegeben)

Außerdem erschienen diese Bilder auch als

Große, farbige Kunstdrucke

Preis des Druckes 2 Mark

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen oder vom Verlag Albert Langen in München-S

Märzschnee

Herbstsonne

Sonnenblumen

Im Juni

Kornfeld

Rudolf Sieck / Bayrische Landschaften

Sechs Postkarten in Vierfarbendruck

Preis der Serie 90 Pfennige / (Einzeln werden die Postkarten nicht abgegeben)

Außerdem erschienen diese Bilder auch als

Große, farbige Kunstdrucke

Preis des Druckes zwischen 3 und 5 Mark

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandl., auch vom Verlag Alb. Langen, München-S

Mai in den Vorbergen

B. Wennerberg
„Erfrischungsstation"
Langens Kunstdruck Nr. 215
Preis 2 Mark

Kunstdruck-Katalog

des Verlages Albert Langen in München-S

Dieser Katalog unterrichtet in

über 200 Abbildungen

über Kunstblätter aus Kriegs- und Friedenszeiten, von alten und neuen Meistern, in jeder Preislage. Versendet wird er gegen Einsendung von 1 Mark 10 Pf. einschließlich Porto (auch in Briefmarken) durch den Verlag

Gustave Doré

Das heilige Rußland

Mit 477 Bildern

Verdeutscht und herausgegeben von Peter Scher

6. Auflage. Geheftet 5 Mark, gebunden 7 Mark

Frankfurter Zeitung: ... Der Neudruck seines beim Ausbruch des Krimkrieges erschienenen Buches, den der Verlag Albert Langen in der vortrefflichen Textübersetzung Peter Schers herausgibt, ist bei der großen Seltenheit alter Exemplare eine sehr willkommene Gabe. Schier unerschöpflich ist die Fülle der Einfälle, bezwingend oft die Phantastik des Zeichners. Sein Buch wird nicht nur dem Politiker ein wertvolles und dabei amüsantes Zeugnis französischen Geistes aus einer Zeit sein, da er noch nicht vor einer verblendeten Politik abgedankt hatte, sondern auch dem Kunstfreund eine angenehme Gabe.

Dangers Armee-Zeitung, Wien: Endlich besitzen wir nun auch in (kongenialer) deutscher Übertragung das berühmte karikaturistische Meisterwerk des jungen Doré: mit 21 Jahren schuf Doré 1854, aus der Stimmung des Krimkrieges, während der Mobilisierung Frankreichs gegen Rußland, diese Folge ebenso witziger wie treffsicherer Zeichnungen mit eigenen Texten, eine funkelnde Streitschrift gegen den russischen Absolutismus mit seinem Größenwahn, seiner Unersättlichkeit. Das Werk wirkt natürlich heute ungeahnt potenziert satirisch. Vielleicht die zeitgemäßeste und glücklichste Neuerweckung unserer Kriegsliteratur.

Major Endres in den Münchener Neuesten Nachrichten: Peter Scher hat Dorés „Heiliges Rußland" ausgezeichnet übersetzt herausgegeben, was nicht nur den zahlreichen Freunden Dorés, sondern auch den Politikern — und wer wäre heute kein Politiker? — Freude machen wird.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen in München-S

Honoré Daumier

Holzschnitte: 1833–1870

Mit 522 Bildern

Herausgegeben von Eduard Fuchs

Ein Prachtband in Großfolio. Gebunden 25 Mark

Der Kunstmarkt, Leipzig: Eduard Fuchs unternimmt es hier, die weitaus größere Hälfte der Daumierschen Holzschnitte in einem Band vereinigt vorzuführen. Da der Verlag jedmögliche Sorgfalt auf eine gute Wiedergabe verwendet hat, Fuchs als ausgezeichneter Kenner eine einwandfreie Auswahl getroffen und dem Ganzen ein sehr lesenswertes Vorwort über Daumiers Kunst und die Bedingungen, aus der sie erwuchs, vorangestellt hat, ist etwas sehr Gutes zustande gekommen.

Basler Nachrichten: Ein prachtvolles, großangelegtes, ungemein verdienstvolles Werk über Honoré Daumier beginnt gegenwärtig im Verlag Langen zu erscheinen. Vor kurzem kam der erste Band, der die Holzschnitte des Künstlers behandelt, heraus. Verfasser und Herausgeber des ganzen Werkes ist Eduard Fuchs, der sich als einer der ersten in Deutschland für Daumier eingesetzt hat und der der berufene Mann für die Publikation ist.

Die Post, Berlin: Die Ausgabe bringt die wesentlichen Holzschnitte Daumiers und gewährt so ein zuverlässiges Bild seiner Kunst. Die Auswahl und Ausstattung des Werkes ist als in jeder Weise gelungen zu bezeichnen.

Bohemia, Prag: So erscheint Fuchs denn auch unbestritten als der Berufene, Daumiers karikaturistisches Lebenswerk in einer Gesamtausgabe herauszugeben, deren erster Band, die sämtlichen Holzschnitte durchwegs in der jeweiligen Originalgröße umfassend, eben in würdiger Form herausgekommen ist.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen in München-S

Bücher von Max Kemmerich

In neuen Auflagen erschienen

Kultur-Kuriosa

Erster Band

14. Auflage

Geheftet 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark 50 Pf.

Kultur-Kuriosa

Zweiter Band

8. Auflage

Geheftet 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark 50 Pf.

Aus der Geschichte der menschlichen Dummheit

6. Auflage

Geheftet 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark 50 Pf.

Prophezeiungen

Alter Aberglaube oder neue Wahrheit?

6. Auflage

Geheftet 6 Mark, gebunden 8 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen, München-S

In neuer Auflage erschien:

Artur Fürst und Alexander Moszkowski

Das Buch der 1000 Wunder

Preis geheftet 7 Mark 50 Pf., gebunden 10 Mark

30. Auflage

Vossische Zeitung, Berlin: Wer gern Anekdoten, amüsante und erstaunliche Geschichten erzählt, dem bietet sich in diesem Buche eine Fundgrube, der gegenüber die berühmteste Anekdotensammlung verblaßt. Wer Ideen sucht, der findet sie hier dutzendweise. Wer sich und andere gerne gruseln macht, kommt ebenso auf seine Rechnung wie einer, der gerne durch anschwellende, aber unwiderlegbare Unmöglichkeiten verblüfft. Aber über diese leichte Unterhaltungsform hinweg leitet das Buch unmerklich zu einem großen, gläubigen Staunen, das unmittelbar einführt in das eine große Wunder des Lebens.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen, München-S

Dramen von Walter von Molo

In neuen Auflagen erschienen

Der Infant der Menschheit

Drama in drei Aufzügen

2. Auflage

Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 4 Mark

Berliner Tageblatt: ... Mit Spannungen aller Art geladen, in einer Sprache, deren Wucht den Stein versetzt, in raschen und heftig vorwärts getriebenen Auftritten spielt sich die bekannte Handlung ab. Diese groß gesehenen und mit schöner Leidenschaft gefühlten Erlebnisse entfalten sich in einer Szenenfülle; die starke Idee der sittlichen Adelung durch die entsittlichende Umwelt tritt mächtig hervor.

Die Erlösung der Ethel

Eine romantische Tragödie aus unseren Tagen in vier Aufzügen

3. Auflage

Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 4 Mark

Vossische Zeitung, Berlin: Walter von Molo vertritt in diesem Werke die Anschauung, daß alles Kämpfen des Menschen gegen das Schicksal, das über jeden von uns seinen ehernen Gang geht, nichts nützt. Der Dichter zeigt sich erneut als hochwertiger Könner und tiefschürfender Gestalter...

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen, München-S

Ausgezeichnete Romane und Novellen
in neuen Auflagen

Alexander Castell
Bernards Versuchung
Roman
Preis geheftet 6 Mark 50 Pf., gebunden 8 Mark 50 Pf.
5. Auflage

Der Bund, Bern: . . . bei all dem Hasten und Drängen der äußeren Geschehnisse spürt man im Untergrund die Ruhe und das weise Maßhalten des echten Künstlers. Seine Gestalten gewinnen ungesucht etwas Plastisches, und in der Darlegung ferner, verwickelter Seelenzustände zeigt sich eine Meisterschaft, die zur Bewunderung hinreißt.

Alexander Castell
Büßer der Leidenschaft
Roman
Preis geheftet 5 Mark, gebunden 7 Mark
4. Auflage

Neue Freie Presse, Wien: Über diesem Buche spielt etwas wie der Glanz echter Perlen . . . Castell hat in seinen „Büßern der Leidenschaft" die Sprache zu einem schmiegsamen Goldkettenpanzer geschmiedet, der das Bibeleren jeder noch so leise zuckenden Muskel verrät.

Lena Christ'
Die Rumplhanni
Roman
Preis geheftet 5 Mark, gebunden 7 Mark
6. Auflage

Die Propyläen, München: All diese Vorgänge werden in unvergeßlichen Linien gezeichnet, wobei die Vertrautheit der Dichterin mit den innren Schichten des bayrischen Volkes sich wieder glänzend bewährt. Sie hat mit diesem humoristisch angehauchten Buch echte Heimatkunst gegeben.

Max Dauthendey
Die acht Gesichter am Biwasee
Japanische Liebesgeschichten
Preis geheftet 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark 50 Pf.
11. Auflage

Die Neue Rundschau, Berlin: . . . So bindet er das Rad zusammen, das aus dem Mythos unserer menschlichen Entsehung drehend, gewaltig und geheimnisvoll zwischen seinen Speichen die Menschheit der Erde durch die Zeiten führt. . . .

Max Dauthendey
Lingam
Zwölf asiatische Novellen
Preis geheftet 3 Mark, gebunden 5 Mark
7. Auflage

Deutsche Arbeit, Prag: Dauthendey drückt der Phantasie den Pinsel in die Hand und reicht ihr seine glühende Palette. Seine Adjektive sind immer prägnant, denn sie sind immer Farbe: Erwecken bestimmte Vorstellungen, die sich mühelos zum klaren, leuchtenden Bilde zusammenfügen.

Bruno Frank
Die Fürstin
Roman
Preis geheftet 4 Mark, gebunden 6 Mark
7. Auflage

Der Bund, Bern: Die Selbstbefreiung des sinnlichumwachten, frühgeweckten Jünglings vom erotischen Despotismus wird in einer seltenklaren Synthese wiedergegeben, feingelenkig und anmutig, aber tief gefaßt.

Knut Hamsun
Die Stadt Segelfoß
Roman
Preis geheftet 6 Mark, gebunden 8 Mark
7. Auflage

B. Z. am Mittag, Berlin: Keiner wie Knut Hamsun weiß so tief in das Innere der Welt zu dringen, so voll starker Inbrunst menschlichen Gefühlen und Handlungen nachzuspüren. Die vielen Menschen, die er schuf, sind uns darum so nah und lieb wie die nächsten Verwandten.

Selma Lagerlöf
Jans Heimweh
Roman
Preis geheftet 5 Mark, gebunden 7 Mark
17. Auflage

Der Tag, Berlin: Keines anderen Dichters Wort besitzt heute so viel ausströmende Menschheitskraft, tagender Menschenliebe, werbende Güte, erotmende Gotteskindschaft, als der Nachtigallenruf dieser wunderbaren Frau: Selma Lagerlöf.

Walter von Molo
Im Schritt der Jahrhunderte
Geschichtliche Bilder
Preis geheftet 4 Mark, gebunden 6 Mark
10. Auflage

Der Tag, Berlin: . . . So beschwört Molos spürende und gestaltende Phantasie in unendlicher Befruchtung immer aufs neue Menschen, Zeiten, Geschehnisse, die einmal auf Erden waren und nun in seinem Herzen heimisch geworden sind. . . .

Adolf Paul
Die Tänzerin Barberina
Roman aus der Zeit Friedrichs des Großen
Preis geheftet 6 Mark, gebunden 8 Mark
23. Auflage

Velhagen und Klasings Monatshefte, Berlin: Als ob die selig aufschwebende Anmut seiner neuen Heldin, der Tänzerin Barberina, ihn selbst mitgerissen hätte, hat er in seinem neuen Roman . . . Leichtigkeit des Flugs gewonnen . . . Er hat ein geistreiches, gaukelndes, farbenprächtiges, sehr amüsant zu lesendes Buch geschaffen.

Adolf Paul
Exzellenz Unterrock
Roman
Preis geheftet 5 Mark, gebunden 7 Mark
10. Auflage

Die Post, Berlin: Er ist ein glänzender Plauderer, dem man mit Spannung folgt. Seine technische Geschicklichkeit triumphiert über alle Hindernisse einer verzwickten Handlung. Die Entwicklung der Begebnisse gleitet in sicherem Fluß vorwärts und entrollt ein wechselvolles Bild. . . .

Leo Perutz und Paul Frank
Das Mangobaumwunder
Eine unglaubwürdige Geschichte
Preis geheftet 4 Mark, gebunden 6 Mark
11. Auflage

Zeit im Bild, Berlin: „Das Mangobaumwunder" gehört zu jenen Büchern, die man in einem Zuge bis zu Ende lesen muß. Die Grundidee der Erzählung ist konsequent, geist- und humorvoll durchgeführt, und die Verfasser verstehen es meisterlich, unsere Spannung und unsre . . . Geusein ununterbrochen wachzuhalten.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag Albert Langen, München-S

Insertionsgebühren für die sechsgespaltene Nonpareille-Zeile M. 1.75 Reichswährung. Alleinige Inseratenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

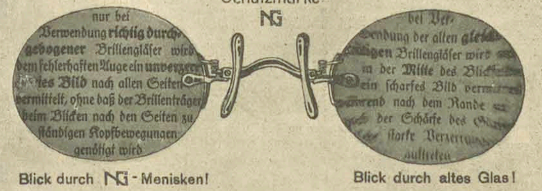
Sekt Schloß Vaux

Champagner-Kellerei Schloß Vaux bei Metz — rein deutsches Erzeugnis — General-Vertrieb Berlin N 39

NG-MENISKEN

Die vollkommenen Brillengläser

Schutzmarke NG



Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW

Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

Eine glänzende Zukunft

wird allen erblühen, die die Zeichen der Zeit richtig zu deuten verstehen und rechtzeitig ihre Vorbereitungen treffen, um teilzunehmen an dem großen wirtschaftlich. Aufschwung, der die sichere Folge dieses Völkerringens sein wird. Es werden überall **gebildete u. leistungsfähige Mitarbeiter gesucht** sein. Beamte, Lehrer, Angestellte des Handels u. der Industrie sollten nicht versäumen, jetzt ihre Vorbereitungen zu treffen. Das beste Mittel, rasch u. gründlich, ohne Lehrer, durch einfachen Selbstunterricht auf ein Examen vorzubereiten, die Einj.-Freiw.-Prüfung u. das Abitur.-Examen nachzuholen und die fehlenden kaufmänn. Kenntnisse zu ergänzen oder eine vortreffl. Allgemeinbildung sich anzueignen, bietet die **Selbstunterrichts-Methode „Rustin"**. **Ausführl. 60 Seiten starke Broschüre kostenlos.**

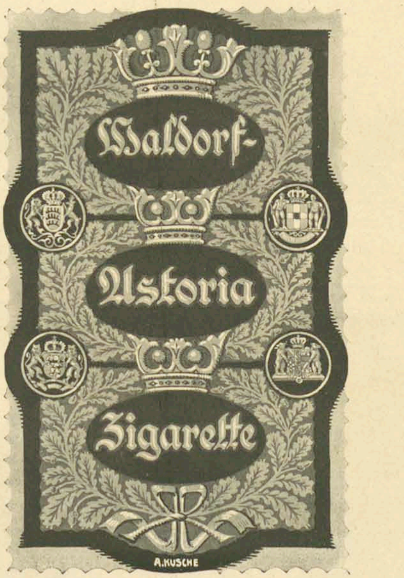
Bonness & Hachfeld, Potsdam, Postfach 13.

Der **Mensch** in körperlicher, geistiger und sexueller Beziehung (Entstehung, Entwicklung, Körperbau, Fortpflanzung) wird besprochen in „Buschans Menschenkunde". 83 Abbildg. Gegen Voreins. von M. 4.50 zu bez. von **Strecker & Schröder, Stuttgart-S**

Bruchleidende.

Eine Erlösung für Jeden ist unser **Spranzband**
Deutsches Reichs-Patent.
Ausl.-Patent angem.
Ohne Feder,
Ohne Gummiband,
Ohne Schenkelriemen.
Konkurrenzlos dastehend! — Verlangen Sie gratis Prospekt.
Die Erfinder: **Gebr. Spranz** Unterkochen (Württemb.) No 144

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus" beziehen zu wollen.



Leykauf's „Spezial" Rasierklingen

bestes deutsches Fabrikat

ermöglichen angenehmes Rasieren, ohne Ansteckungsgefahr — Gg. Leykauf's — Spezialklinge — Nürnberg Garantie für jede Klinge — haben feinste Schneide, halten dauernden Schnitt.

1 Pack = 10 Stück **M. 4.—**

Gg. Leykauf, K. u. k. Hofstahlwarenfbkt., **Nürnberg**, gegenüber der Lorenzkirche.

Preisliste über neueste Rasierapparate für gebogene Klingen kostenlos.

Mädchen,

die man nicht heiraten soll.

Zeitgemäße Aufklärungen u. Warnungen m. 17 Abb. v. R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer! **Preis 1.50 Mark.** **Orania-Verlag, Oranienburg 29.**

Graue Haare

und Bart erhalten garant. u. dauernd. Naturfarbe u. Jugendfrische wied. d. uns. seit 12 Jhr. best. bewährt. „Martinique". Taus. v. Nachbestell. Fl. Mk. 4.— Nchn. Nur d. **Sanis-Versand München 99 b**, Thorwaldsenstr. 9.

Mitesser

(Finnen) beseitigt **Dermal-Paste.** Preis M. 4.—. Versand durch die **Löwen-Apotheke, Hannover 3.**

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit, Ohrgeräuschen, nerv. Ohrschmerz über uns. tausendfach bewährten ges. geschützt. Hörtrommeln „Lautschall". Bequem und unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänz. Dankschreiben. **Sanis-Versand** München 99 b, Thorwaldsenstr. 9.

Gesichts-, Wangen- und Nasenröte

sowie jeden Blutandrang nach dem Gesicht beseitigt sofort und dauernd mein **„Edelblass"**. Kühlend und beruhigend. Preis 2,25 M. **außer Porto. Paul Waser, Berlin-Halensee 51,** Bornstedter Straße 8.

Tätowierung entfernt sicher **Enttäto** à 6.— M. **Salomonis-Apotheke, Leipzig 14.**

Kriegs-Briefmarken

alt Deutschland und Europa, Uebersee
Auswahl ohne Kaufzwang gar. echt
Faludi, Berlin, Friedrichstr. 47
Preisl. ums. Höchste Bezahl. für Ankauf.

Echte Briefmarken. Preisliste f. Sammler grat. **August Marbes, Bremen.**

Beinkorrektionsapparat

Segensreiche Erfindung

Kein Verdeckapparat, keine Beinschienen. Unser wissenschaftl. feinsinnig konstruiert. Apparat **heilt** nicht nur bei jüngeren, sondern auch bei **älteren** Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverlust noch Berufsstörung bei nachweislichem Erfolg. **Ärztlich i. Gebrauch.** Der Apparat wird in Zeiten der Ruhe (meist vor dem Schlafengehen) **eigenhändig** angelegt u. wirkt auf die Knochensubstanz u. Knochenzellen, so daß die Beine nach und nach **normal** gestaltet werden, **bequem im Felde zu benutzen**, da sehr leicht (1½—2 kg) u. in wenigen Augenblicken an- u. abgelegt werden kann. Verlangen Sie geg. Einsendung v. 1 M. oder in Briefm. (Betrag wird bei Bestellung gutgeschr.) unsere wissenschaftl. (anatom.-physiol.) Broschüre, die Sie überzeugt, Beinfehl. **zu heilen.**

Wissenschaftl. orthopäd. Versand „Ossale" **Arno Hildner**, Chemnitz 29 A, Zschopauer St. 2.

Das Liebespaar

in der Kunst. Von Reinhard Piper

Mit 140 großen Bildern

Man hat schon oft die Liebeslieder unserer Dichter gesammelt. Hier werden zum erstenmal die Liebesdarstellungen der Kunst vereint. Die Liebespaare aller Zeiten: Venus und Adonis, Faun und Nymphe, Romeo und Julia, Landsknecht und Lagerdirne, Jäger und Sennerin, Soldat und Köchin, die Galanten und die Naiven haben sich in diesem **Bilderbuch der Liebe** zusammengefunden. Auch die unfreiwillige Komik in der Liebe fehlt nicht.

Elegant gebunden 4 Mark
Feldpost Betrag bei Bestellung einsenden.

R. Piper & Co., Verlag, München.

In ersten Häusern erhält man Stellung durch die

Vossische Zeitung

Berlin SW 68, Ullsteinhaus

Blasses Aussehen u. Sommersprossen verdeckt sofort das gesetzl. gesch. ärztl. anerkannte **Braunolin** Gibt sof. sonnenverbrannt. Teint. Fl. 4.00 M. **R. Mittelhaus,** Bln.-Wilmersdorf 2 Nassauische Str. 15

echte billige **Briefmarken** Alle verschieden! 100 Asien, Afrika, Austral. M. 3.—

25 alte Montenegro	M. 3.—	5 gest. Warschau	M. 2.-
18 gest. Nyassa	„ 3.50	5 alte Sachsen	„ 2.-
1000 verschiedene	„ 18.50	2000 versch.	M. 65.-

100 versch. Kriegsmarken d. Zentralmächte nur M. 17.50
Max Herbst, Markenh., **Hamburg H.**
Illustr. Liste, auch über Albums kostenlos.

Auskünfte

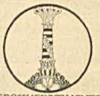
über Heirats-, Familien- u. Vermög.-Verhältn. discret, zuverläss. **Auskunftei „Reform" Berlin Nr. 104** Heinersdorferstrasse 28. Handelsger. eingetragen, gegr. 1902.

Eine Blutreinigungskur

sollte jeder, der an Furunkeln, Hautausschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Auffrischung der Säfte vornehmen. Erfolg rasch u. sicher durch **Faexan** M. 3.50 gegen Nachnahme durch **Rats-Apotheke, Magdeburg 1.**

Insertionsgebühren für die sechsgespaltene Nonpareille-Zeile M. 1.75 Reichswährung. Alleinige Inseratenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

die vornehme Sektmarke.


GROSSHERZOGLICHES MUSEUM ZU WEIMAR
AUSSTELLUNG
Zur Feier des hundertsten Geburtstages des Großherzogs
CARL ALEXANDER
GROSSHERZOG VON SACHSEN
24. JUNI - 15. OKTOBER 1918

„Perla" - Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. G. Schwartz, Breslau

Hämorrhoiden Mittel,
1000 fach bewährt und anerkannt. M. 5.50 und 9.50. Prosp. frei durch Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 21.

Synthetische Edelsteine
Den Natursteinen identisch — gleiches Feuer, gleiche Schönheit. Kein Surrogat, keine Imitation. — In moderner, echter GOLDBIJOUTERIE gefaßt.
Synthetische-Edelstein-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Pforzheim.
Verlangen Sie gratis illustrirten Katalog 24.

Gegen Einsendung von **1 Mark** liefere ich **franko** je eine Serie meiner berühmten
Künstlerpostkarten. Bis jetzt sind erschienen:

Serie 1	Liebesscenen, Kind.- od. Frauenköpfe, Landsch. usw.	15 Karten
Serie 2	Farb. Stilleben und Blumenkarten	12 Karten
Serie 3	Farbige patriotische Künstlerkarten	15 Karten
Serie 4	Aus der großen Welt, von Malern der „Lust. Blätt."	10 Karten
Serie 5	Farbige Gemälde-Karten nach modernen Meistern	8 Karten
Serie 6	ff. Bromsilberkart.: Kind.-, Frauen- u. Liebesscenen	8 Karten
Serie 7	ff. Künstlerkarten nach Gemälden alter Meister	9 Karten
Serie 8	Farbige Künstlerkarten nach berühmten Malern	8 Karten
Serie 9	Künstlerkarten in Zeichenmanier, das Eleganteste und letzt Ausgeführteste, nach ersten Malern	8 Karten
Serie 10	ff. farbige Blumen- und Stillebenkarten	9 Karten
Serie 11	Jagd- und Tierscenen nach bekannten Malern	10 Karten
Serie 12	Farbige Künstlerkarten von Wennerberg	8 Karten
Serie 13	Farbige Künstlerkarten von Heilemann	8 Karten
Serie 14	Farbige Künstlerkarten nach modernen Meistern	8 Karten
Serie 14a	dieselben, nur Frauengestalten	8 Karten
Serie 15	Perlen der Münchener Kunst	7 Karten
Serie 16	Perlen der Wiener Künste, farbig	7 Karten
Serie 17	Perlen der Wiener Kunst, einfarbig	8 Karten
Serie 18	Schöne Frauen. Letzte Neuheit.	8 Karten

10 Serien franko 9 Mk., 18 Serien franko 16 Mk.
Für Wiederverkäufer besondere Preise.
Kunst-Verlag **Max Herzberg**, Berlin SW. 68, Neuenburger Str. 37

entspricht wieder allen Anforderungen!
P. Beiersdorf & Co.
Chemische Fabrik
Hamburg 30.

Zola-Romane in bester deutscher Uebersetz. Wer Zola wirkl. kennenlernen will, lese diese Ausgab. Man wolle dieselben nicht mit minderwert., beschnitt. u. verstümm. Ausgab. verwechs. Diese Zola-Romane bieten ein wirkl. getreues Bild d. Original-Ausgab. Sie sind fließ. u. frei geschrieb. u. bringen auch in originalgetreuer Uebertragung die berühmt. Schilderungen realist. Szenen, die nur ein Meister wie Zola wag. durfte. Das Glück d. Familie Rougon — Die Treibjagd — D. Bauch v. Paris — Die Sünde d. Abbé Mouret — Der Todschläg. — Z. Paradies d. Damen — Germinal — Mutter Erde — Die Bestie im Mensch., Preis p. Band 4 M., Preis d. Serie v. 9 Bänd. nur 30 M. (Auch geg. monatl. Rat. v. 6 M.) Da der Vorrat sehr gering, ist baldige Bestellung erbeten. Nur zu beziehen von:
Osw. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 S.

Lache Diana!
Zehn humor. Gravüren, 46×34 ctm., in eleg. Golddruckmappe 5 Mk. gegen Nachnahme
Martin Behrend, Hamburg 13.

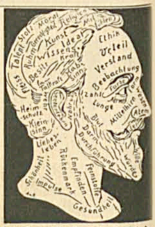
Gegen Aderverkalkung
wirksamstes Mittel Sklerosantabletten. M. 6,—. Prospekte frei.
Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg L. 21.

Soeben erschien neu in **90.** Auflage:
Hygiene der Ehe
Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute
von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.**
Aus d. Inhalt: Ueber die Frauen-Organe. Körperliche Ehetauglichkeit u. Untauglichkeit. Gebär- u. Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! etc. — Enthaltsamkeit u. Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit od. Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung u. Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens für die Frau. — Neurasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle etc. — Bezug geg. Einsendg. von M. 2.— frko. od. Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer & Co. Abt. 6., Berlin NW 87 b, Repkowplatz 5.

MANAXOL
das unfehlbare unschädliche Mittel gegen
Achselschweiß, Fußschweiß etc.
Kein Puder! Keine Salbe! p. Fl. Mk 4.50
Macht Schweißblätter überflüssig
Spart Blusen, Kleider u. Strümpfe.
Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Friseurgeschäften oder direkt durch:
Manaxol-Werke Frankfurt a. M.

Mond-Extra

Mond-Extra-Klingen
Rasierapparat mit gebogener Klinge
die deutschen Marken
Hugo Büchner, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 92
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.


Grundlagen der Menschenkenntnis.
Wie die Natur in den äußeren Formen, Farben und Erscheinungen das innere Sein, Geist und Leben offenbart. 4. Aufl. 95 Abbildg. brosch. M. 4.50 Kunstdruck geb. M. 6.—. Nur vom Verfasser Am. Kupfer, Physiognom, Hof i/Bayern, Liebigstr. 25.

100 Postkarten 3.50 M.
100 farb. Kart. n. Wahl, Blumen, Landsch., Serien, Humor etc. **5 M.**
30 feinste Künstlerkarten . . . **3 M.**
30 feinste Bromsilberkarten **3.60 M.**
Z. Probe 20 Karten aller Sorten 1 M.
Briefmappen 5/5 zu 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 u. 80 Pf.
Schreibmappen zu 1, 1.20 u. 1.50 M.
Kassetten 20/20 zu 1.25 u. 2 M. feinste zu 2.75, 3 u. 3.50 M.
100 Umschl. Qu. 1.90; Postkart. 1.45 M.
100 Kurzbriefe 1.50, 1.90, 2.35, 2.85 M. Lein. m. Einlag. 3.35
100 Celloid- od. Gaslichtkarten 5 M.
Spielkart. 1.15, Tintenstifte 30 u. 60 Pf. Schreibblocks Qu. 2.10 M; Okt. 1.10 M. Feldfederh. 1 M; Notizbüch.; Brieftasch. All. frko. geg. Vorauszahl. Preisl. grat.
E. H. F. Reisner, Leipzig, Salomonstr. 10.

Für Feldphotographen
liefere nach eingesandten Negativen Bromsilber- und Gaslichtkarten in höchst. Vollendung in 3 Arbeitstagen

1000	500	250	100 Stück pro Negativ
8½	9	10	11 Pfg. pro Stück

Anerkennungsschreiben gehen täglich ein. Einsendung des Betrages bei Bestellung erbeten.
Martin Stein Nachf., Jlmenau 16
Photogr. Kopieranstalt mit Kraftbetrieb.

Ehe u. Geschlechtsleben. Ein Buch für Braut- und Eheleute. Von Prof. Dr. med. Sev. Ribbing. Leicht kart. M. 2.20, geb. M. 3.— (Porto 20 Pf.) 63.-70. Tausend. Aus dem Inhalt: Gesundheitliche Forderungen bei der Eheschliessung. — Krankheiten der Eheschließenden. — Geschlechtskrankheiten u. Ehe. — Die Frau als Mutter. — Schwangerschaft u. Wochenbett. — Vorbedingungen für leichte Entbindung usw. Von jed. Buchh. u. geg. Eins. d. Betr. v. Strecker & Schröder, Stuttgart-S.

Mitesserjäger
beseitigt in **1 Minute Hautfettglanz** und **Mitesser,** Pickel, Sommersprossen, großporige, höckerige u. löcherige Haut meist über Nacht oder in wenigen Tagen. **Er macht jeden Teint zart, weiß u. rein.** Preis 3 M. exkl. Porto. **Paul Waser, Berlin-Halensee 15,** Bornstedter Str. 8.

Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Schweynert, für den Inseratenteil: Max Haindl, beide in München.
Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: München, Hubertusstraße 27. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart. — In Österreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich Johann Fröschel in Wien VI. — Expedition für Österreich-Ungarn bei J. Rafael in Wien I, Graben 28.

Römerinnen

„Sprichst du von der Sehnsucht nach deinem Mann, dann wirst du als Defaitistin eingesperrt. Also bist du lieber Patriotin und schaffst dir einen Liebhaber an."

Die Sonnenblume

In einem Kriegsgarten, gelb und rund,
eine stattliche Sonnenblume stund.
Mitten zwischen Kartoffeln und Bohnen
sah man sie hoch auf dem Stengel thronen.
Sie fühlte sich als angestammter
Vorgesetzter und Aufsichtsbeamter,
bestimmt und berufen, die strengen Gesetze
zu hüten, auf daß sie keiner verletze.
Kartoffeln z. B., das hat sie gewußt,
erntet man nicht vor dem fünften August.

Jedoch so ist des Menschen Magen:
bloß Raum sein will ihm nicht behagen;
er giebt, vom Hochgefühl durchdrungen,
mitunter die rohesten Folgerungen.

In einer der letzten Julinächte
kam jemand aus dem verworf'nen Geschlechte,
der grub sich still die Knollen aus
und transportierte sie nach Haus.
Und als am Morgen die Sonne lachte
und unsre goldgelbe Beamtin erwachte:
„Ja Himmiherrgott!" rief sie entsetzt,
„hier wurde das Gesetz verletzt!"

Eine Stangenbohne, ganz nahebei,
lächelte höhnisch ob dem Geschrei:
„Vorschriften hin, Vorschriften her —
es strebt nach Füllung, was da leer.
Das physiologische Muß und Fatum
kennt keinen Regierungsrat und kein Datum.
Stärker als alle papierenen Netze
sind die verruchten Naturgesetze."

Rotatöskr

Vom Tage

Auf dem Bezugsscheinamt einer schwäbischen Stadt. Eine Dame erscheint. Sie bittet um einen Schein zum Erwerb von zwei bis drei Flanellhöschen für ihren drei Monate alten Buben. Der Beamte erklärt, daß sie nur Anspruch auf ein Paar Höschen habe. „Aber du lieber Himmel," wendet die Mutter ein, „bei einem so kleinen Kinde kann doch auch mal etwas passieren, was ein Wechseln der Wäsche nötig macht." Da braust der Scheineschreiber auf: „Im vierten Kriegsjahr darf einfach so etwas nicht passieren. Sie bekommen Bezugsschein für eine Hose und damit basta!"

Dorfpolitiker

Zeichnung von E. O. Petersen

„De ganz' Welt is va Saustall — aba koane Säu san net drin."

ihr Huhn ans Herz legend. Aber sie redete ihn selbstverständlich mit Exzellenz an und nicht mit Sie. Im Traum sah sie alle Blüten fallen vom Magnolienbaum; nur eine blieb zurück. Vom Nachtsturm geschüttelt fielen sie ab, eine nach der anderen, feucht und schwer — nur eine blieb zurück. Im grünlichen Mondlicht sah sie den traurigen Blütenfall im kleinen, nächtlichen Garten. Alle Blüten fielen bis auf eine, auch ihre Blumen verloren ihre Köpfe. Dann wurde es still und grau. Steif und tot stand der blütenlose Magnolienbaum, standen die blütenlosen Blumenstengel. Dann schrillte Musik. Die Todgeweihten zogen zum Tor.

War das Musik?

Die alte Dame setzte sich, erwachend, im Bett in die Höhe und lauschte. War das Musik gewesen? Mit Anstrengung versuchte sie, sich der verklungenen Töne zu erinnern. Ihr war, als könnten es auch Klagelaute gewesen sein.

Da wieder! Es waren Klagelaute. Jetzt hörte sie es deutlich. Und so nahe ertönten sie. Unten im Garten. Klagte der Magnolienbaum und die Blumen?

So rasch es ging, war die Erschrockene aus dem Bett und am Fenster. Ein windiger, kalter Frühlingsmorgen zog herauf. Wie ein Bild sah sie den „botanischen Garten" im Morgenlicht und darinnen zween Männer, die — das Haar sträubte sich ihr auf dem Kopf — die ihrer Salonenzierde bei lebendigem Leibe das Haupt absägten.

„Hier zupfe ich Elly," wisperte Fräulein Mathilde, als ob sie den Verstand verloren hätte, „hier zupfe ich Gretchen. Kinder, wacht auf! Zupft auch mich, meine lieben Mädchen, damit ich aus diesem furchtbarsten aller Träume erwache . . ."

Sobald die entgeisterte alte Dame sich gefaßt hatte, lief sie zu ihren Kleidern. Anstatt Lärm zu schlagen, zog sie den Schlafrock an, um den „Unholden, die die Nacht geboren", in eigener Person „ins Gewissen zu schreien". Von der Empörung beflügelt, begab sie sich die Treppen hinunter. Vor jedem Flurfenster erblickte sie aufs neue das gräßliche Bild. Ihre Zunge war wie gelähmt, sonst hätte sie etwas durchs Fenster gerufen. Sie klopfte ein paarmal an die Scheiben, doch die zween Männer im Garten störte das nicht. Als sie das unterste Flurfenster erreicht hatte, sah sie plötzlich ihren Magnolienbaum. Alle Blüten, schien es ihr, waren abgefallen — bis auf eine von Riesengröße. Schwarz und blutrot grüßte sie das Haupt ihrer Ziege vom stärksten Ast des Magnolienbaums. Feucht und schwer fiel auch diese Blüte ab.

Vor Entsetzen und Empörung liefen der armen alten Dame die Tränen über die Wangen. In ihrer Hilflosigkeit eilten ihre Gedanken zu Hindenburg. „Sire," wollte sie ihm schreiben. „eine Ostpreußin — — —" usw. Ahnungslos gebrauchte auch sie jetzt die falsche Anrede. „Des Nachts, Sire, ist es nicht mehr sicher im Deutschen Reich", wollte sie schreiben. „Unholde gehen umher und nehmen Alten und Kranken die letzte Quelle ihrer Leibesstärkung . . ."

Mit einem Blick noch nahm sie Abschied von ihrer unglücklichen Ziege, von der letzten Quelle ihrer Leibesstärkung; dann stieg sie die Treppen wieder empor, um sofort an Hindenburg zu schreiben.

Die „letzte" Quelle ihrer Leibesstärkung?

An der kleinen Tür des kleinen Raumes machte sie halt. Mit rinnenden Tränen lehnte sie sich erst eine Weile an das Pförtchen. Wie im Traum ging es über ihre Lippen, der Gewohnheit getreu: „Kokokokkoa — — futfutfut —"

Es währte nicht lange, und hinter der Tür ertönte es lieblich und ebenso verträumt: „Kokokokkoa — — futfutfut —"

Die alte Dame trat näher. Und schon wurde es ihr zur Gewißheit, daß sie nicht an Hindenburg schreiben würde. Denn: saß ihr nicht noch das Huhn im Korb?! Die Ziege war also doch ein sträflicher Luxus gewesen. Dann noch das unerhörte Gebet —

„Liebes Hühnchen," jammerte die Erschütterte, auf einen Sitz niedersinkend, „man hat uns schon wieder aufs elendste beraubt. Und ich weiß nicht, ob ich mich empören darf?! Ein wenig hungern schadet wohl nichts. Ja, es ist vielleicht sogar gesund. Es ist ja nicht nötig, daß unsere Wangen so lieblich stehen wie die Wangen der Kirche im Hohenlied —"

„Kokokokkoa — — futfutfut — —" plichtete das Huhn bei.

Indianer im Westen

(Zeichnung von F. Heubner, im Feld)

„An solchenen kunnt i fei brauch'n mit seine Federn, — die waar'n grad recht zum Pfeif'n putz'n!"

Stellenangebot

Für augenblicklich oder später
Gesucht für einen leeren Thron
Ein halbes Dutzend Landesväter
Bei freier Kost und hohem Lohn.

Bedingung: Schöne Bügelfalten.
Im Kutschenfahren sehr geschickt.
Und muß der Wagen plötzlich halten,
Ein Kopf, der immer lächelnd nickt.

Auch bittet man vor allen Dingen
Die Herrn Bewerber alt und jung,
Den Reisekoffer mitzubringen.
Da vierzehntägige Kündigung.

Büro für stellenlose Helden
Von blauem Blut und Stubenrein.
Von neun bis zwölf Uhr sich zu melden
Mit Impf-, Geburt- und Heimatschein.

Edgar Steiger

Lieber Simplicissimus!

Der Banus von Kroatien besuchte auf einer Dienstreise auch eine Provinzstadt, deren Bewohner dafür bekannt waren, daß sie sehr oppositionell gesinnt sind, daher der Regierung schon manche Schwierigkeit bereitet hatten. Beim Empfang durch den Bürgermeister fragt nun Seine Exzellenz der Herr Banus: „Nun, Herr Bürgermeister, wie ist die Stimmung hier jetzt im Kriege? Hoffentlich eine friedlichere als früher. Sie wissen ja, wir hatten manchen Strauß . . ."
Der Bürgermeister, selbst ein alter Kämpe, erwiderte: „Exzellenz, das hat sich jetzt ganz geändert! Diejenigen, welche der Regierung Schwierigkeiten machten, sind lange, lange fort, im Schützengraben; die jetzt noch hier sind — das sind nur Patrioten."

Zu Anfang des Krieges dachten wir, es würde in der arbeitenden Klasse eine Menge ratloser Frauen geben, denen man helfen müßte. Da begründeten wir eine Beratungsstelle. Sie bestand nicht lange!! Einer meiner letzten Fälle war folgender. Eine blühend aussehende junge Frau mit einem vierjährigen Töchterchen betritt das Büro: „Ich möchte das Kind umsonst in einem Tagesheim unterbringen." — „Wo arbeiten Sie?" — „Nirgends." — „So suchen Sie eine Arbeit?" — „Nein." — „Ja, warum behalten Sie denn dann Ihr Kind nicht bei sich?" — „Worauf ich folgende Antwort erhielt: „Ei, des dehd ein grad fesle, fo e Kind de ganze Dag um sich zu hawwe; da dehd mer ja narrich werde."

Vor einiger Zeit erhielt ich eine Entschuldigung, deren Inhalt Bände spricht und die an Kürze nichts zu wünschen übrig läßt.

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Wegen Etsefeln. Hochachtungsvoll Frau P.

Ein orthographisches Rätsel ist die folgende:

Geehrter Herr Lehrer.

Benedikte ten bum. Hochachtugfoll Frau M.

Sollte das nicht Latein sein? O nein! Frau M. „benötigte den Buben"!

Der Andere

Wer — wenn es nicht so geht, wie's soll —
wer hat zuerst „die Schnauze voll"?
Der Kleine, der's nie gut gehabt,
der immer treu dahingetrabt,
der mehr getan, als ihm gebührt —
der hat sich kaum zu laut gerührt.

Vielmehr — so ist's in großer Zeit:
Wer noch am meisten hat — der schreit.
Drum wächst der dickste Zweifel auch
gern aus dem dicksten Bauch,
wodurch der wampige Pessimist
dem Hurrabauch verschwägert ist.

Emanuel

Mildernde Umstände

Ein Taschendieb, ein alter Sünder, steht wieder einmal auf der Anklagebank. — Die bestohlene junge Dame erkennt in dem Gauner sofort den Kavalier wieder, der sich ihr draußen im „Englischen Garten" galant genähert und ihr beim ersten Kuß das Portemonnaie aus der Handtasche gestohlen hat! — Der Vorsitzende fühlt sich bemüßigt, die Bemerkung zu machen: „Liebes Kindl — wie können Sie sich aber auch von einem wildfremden Menschen so mir nichts dir nichts küssen lassen . .?!" — Das Fräulein entgegnet: „I hab halt g'moant, 's wär a Feldgrauer in Zivil!" — L. E.

Vom Tage

Der Professor Henkel in Jena wollte dem Prinzen zur Lippe zeigen, wie gut er operieren könne. Aber

zwischen Lipp' und Kelchesrand
schwebt der finstern Mächte Hand.

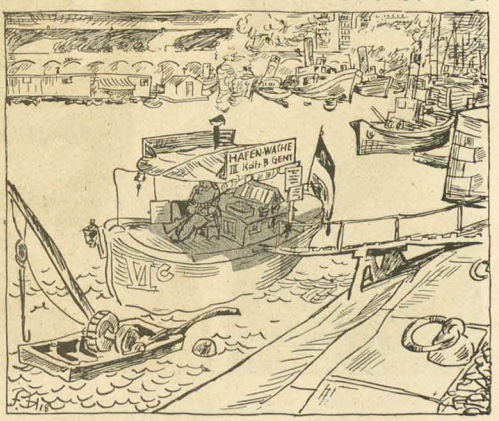
Es kam zu einem peinlichen Prozeß, und Herr Henkel sollte zunächst „versetzt" werden, was für einen Professor und Geburtshilfskalsdirektor kein so freudiges Ereignis darstellt wie für einen Quartaner. Im Wiederaufnahmeverfahren erwies es sich indes, daß der Geist der Medizin doch nicht so leicht zu fassen ist, und nun bleibt also unser treffsicher Operateur der Universität Jena erhalten.
Die Urteilsbegründung meinte u. a. wohlwollend, „daß die Zulassung gebildeter Laien und namentlich wissenschaftlich Interessierter zum Operationssaal anscheinend in den Kliniken in gewissem Umfange üblich ist und nicht als anstößig gilt".
Hiergegen verwahrt sich die medizinische Fakultät München in einer geharnischten Erklärung.
Wie altmodisch!
Herr Henkel war doch auf dem besten Weg, jenen gefeierten französischen Chirurgen nahezukommen, die ihre operativen Heldentaten kinematographisch verewigen und hernach das breiteste Publikum an ihren Triumphen teilnehmen ließen.
Ob auch die nachfolgenden Obduktionen im pathologischen Institut dem rollenden Film anvertraut wurden, entzieht sich allerdings unserer Kenntnis.

Eichhorn †

Ein Mann von Würde, ehrlich und gerecht,
ward siegreich aus dem Hinterhalt getroffen.
Ist größ'rer Ruhm für England noch zu hoffen,
das einen Marschall traf durch seinen Knecht?

Der Querulant

(Zeichnung von F. Heubner, im Feld)



„Det wär'n janz schöner Druck — wenn ick bloß nich so 'ne Angst vor de Seekrankheit hätte!"

Th. Th. Heine
Kleine Bilder aus großer Zeit
21.—30. Tausend / Preis 1 Mark 25 Pf.
Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom
:: Simplicissimus-Verlag in München-S ::

Ein Brief

Lieber Herr Doktor!

Ganz gern werde ich selbstverständlich Ihnen auch in diesem Jahr wieder als unserem langjährigen lieben Doktor und Freund Speck und Butter schicken. Wär nit schön, wenn ich's nicht täte. Es wird schon recht werden.

Nur mit den Eiern wird's in diesem Jahr nicht so ganz klappen wollen, indem der Herr Polizeikommissär, den der Kommunalverband für gute Aufsicht und daß Alles richtig zugeht, hierher gesetzt hat, in diesem Jahr schon bis 1. Juli seine 500 Eier haben will. Verderben dürfen wir's natürlich mit dem Polizeikommissär nicht. Aber wenn der sein Sach hat, so glaub' ich bestimmt, daß ich auch Ihnen immerhin so 180 bis 200 Eier zusammenbringen kann.

Bestens grüßt Ihnen

Frau Anastasia H., Vorhofbäuerin.

Bauer und Arbeiter

(Zeichnung von E. Thöny)

Laß sie doch reden, schreiben, jammern!
Weiß jeder auch das Allerbest.
Wir wissen: wie mit Eisenklammern
Hält uns die alte Heimat fest.

In Arbeit treu! Das soll uns gelten.
Was sich in Not zusammenfand,
Das trennt kein Nörgeln und kein Schelten
Und steht, wie es vier Jahre stand.

Heut gilt nur dies: Zusammenhalten!
Zieht erst ins Land der Frieden ein,
Dann mögen Maul und Feder schalten
Und Advokaten Helden sein!

L. Thoma